

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



56. Ausgabe, August 2010
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Ffm CSD-Rückblick

Der diesjährige CSD war ein großer Erfolg. Sowohl das Bühnenprogramm als auch die Parade und nicht zuletzt die Infostraße wurden allgemein gelobt und von den BesucherInnen stark frequentiert. Etwas befremdlich fanden einige Besucher das propagandistische Auftreten der meisten anwesenden Parteien.

Während die FDP zum Beispiel mit einem sowohl hinsichtlich des CSDs völlig unverständlichen Slogans durch die Straßen fuhr „Versprochen, gehalten“, ist die-

ser Slogan auch allgemeinpolitisch wie gegenüber dem Motto „Stolz auf unsere Vielfalt“ verfehlt.

Eine andere Partei, die mit ihrer schwulenfeindlichen und konservative Politik den Menschen unserer Szene viele Jahre große Probleme bereitet hatte und zum Teil noch immer haben, tut so, als hätten sie schon immer auf der anderen Seite, unserer Seite, gestanden.

Wenn es der LSU gelingen könnte, ihre Mutterpartei CDU dazu zu bewegen, sich von den menschenrechtsverletzenden Aktivitäten früherer Jahre zu distanzieren, dann könnte man sicher die LSU in unseren Reihen ernster nehmen.

Und würde sich die CDU/CSU für die über 50.000 unter ihrer Regie verhafte-

ten homosexuellen Männer entschuldigen, wäre dies eine wirkliche Sensation.

So aber ist dies eher eine Art Parteienselbstdarstellung, die auf das Vergessen setzt. Die Schwusos waren mit einem Dreirad da, die Linke mit einem Gerippe. Über Parteipolitiches wird eben parteiisch und nicht redlich gestritten.

Den Leuten, die wir trafen und mit denen wir ins Gespräch kamen, hat es in diesem Jahr gefallen. Und es ist sicher ein Mangel eigener Politikfähigkeit, wenn wir das politische Geschehen beim CSD den Parteien überlassen (siehe S. 3). Viele BesucherInnen suchen beim CSD auch nicht die Politik der Parteien, sondern die Party. Die Mischung macht es eben.



Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
CSD-Frankfurt	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Ballett/Schauspiel	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
CSD-Beobachtungen	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Peters Kolumne	S. 14
Kleinanzeigen	S. 15
Appell d. AIDS-Hilfe	S. 16

Warnung vor einem Schwulenmörder

Wer kann Hinweise zu dem Opfer und dessen Fahrzeug geben? Staatsanwaltschaft und Polizei bitten um unsere Mithilfe

Am Freitag, den 2. Juli 2010, wurde der 70 Jahre alte Hans Friedrich Laux (siehe Bild links) in einem Waldstück in der Nähe eines Parkplatzes an der Autobahn A 5 in der Gemarkung Mörfelden-Walldorf mit einer Schussverletzung am Kopf tot aufgefunden.

Wer hat am 2. Juli 2010 zwischen 10.00 Uhr und 14.30 Uhr Herrn Laux auf dem Parkplatz gesehen? War er in Begleitung anderer Personen?

Wer hat zu dieser Zeit den Wagen des Opfers auf diesem Parkplatz gesehen? Wer hat dort Personen in dem Wagen oder in der Nähe des Wagens gesehen?

Hinweise bitte an die Kriminalpolizei in Rüsselsheim (06142) 696 – 0

Laut gemeinsamer Presse-

mitteilung der Staatsanwaltschaften von Darmstadt und Stuttgart, gibt es einen Zusammenhang mit einem weiteren Mordfall.

Am 8. Mai 2010 wurde auf einem Parkplatz im Hölzerthal bei Magstadt, Landkreis Böblingen, ein 30 Jahre alter Mann mit einer Schussverletzung am Kopf aufgefunden. Der Mann verstarb am Tatort.

Beide Sonderkommissionen gehen davon aus, dass es sich bei dem Täter um eine Person handelt, die gezielt Orte aufsucht, die als Treffpunkte homosexueller Männer bekannt sind.

Ein erneutes Auftreten kann deshalb nicht ausgeschlossen werden.

Beide Morde wurden mit der gleichen Waffe verübt. Friedrich Laux wurde unbekleidet in seinem Wagen

vorgefunden. Es sieht so aus, als ob die Kopfschüsse auf die Mordopfer aus nächster Nähe ausgeführt wurden.

Der Wagen des Mordopfers aus dem Landkreis Böblingen wurde im Umfeld von Hanau gefunden.

Sowohl in Böblingen wurde ein als verdächtig geltender Mann vorläufig festgenommen und dann wieder freigelassen als auch in Rüsselsheim, wo zwei Männer verhaftet und nach einiger Zeit in Untersuchungshaft wieder freigelassen wurden. Der Täter ist demnach noch unterwegs, weshalb von uns aus zur Vorsicht beim Cruisen aufgerufen wird. Wer etwas weiß, sollte sich dringend melden, damit der Mörder daran gehindert wird, weitere Morde zu begehen.



Oben Opfer, unten Wagen des Opfers: Mercedes E 240, Farbe grau, Teilkennzeichen MTK, 3 Nationenfähnchen





Unter uns

über das Wetter lässt sich immer trefflich reden, völkerverbindend, nachbarschaftsverbindend und überhaupt. Hat ja auch was. Ich kann mich noch erinnern, wie wir uns gegenseitig über die Kälte im vergangenen weißen Winter beklagten ... und nun über die Hitze. Und da gibts ja auch einiges zu reden. Ums Reden gehts mir heute. Kann es sein, dass in unserer Gesellschaft diese Kulturqualifikation zunehmend verloren geht?

Mich stören Begrüßungen wie das: „Hallo, wie gehts“, wobei keine Antwort erwartet wird. Auch: „Hastu gut hierhergefunden?“ Diese ganzen nichtgekonnten Kommunikationsversuche können nicht zum interessierten Austausch von Gedanken und Empfindungen einladen: da lob ich mir das Wetter.

Nebeneinandersitzen und nichts sagen, hat auch was. Es ist besser als nichtssagende Floskeln. Und dann gibts aber doch gesellschaftspolitische Themen, wo jeder mitreden kann und sich nicht blamieren muss, weil man manches nicht weiß. Meinungen besprechen, geht auch.

Euer Joachim von der LUST

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Thema:

Freitag, 20. August 2010

„Jugendkultur und Homosexualität“

Wie denken Jugendliche heute, welche Ziele sehen sie und wie denken sie über uns?

Freitag, 17. September 2010

„Religiöse Lesben und Schwule“

Abstufungen: Religionszugehörigkeit - Religiöses Denken - Religiöse Hilfskonstruktionen - Religionsausdünnung - Atheismus.

Ruf´ uns an und lass´ Dich einladen!

103. Print-LUST, Sommer 2010

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im Robin Hood, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen Cardabela, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen Land in Sicht, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** Kommunales Kino Weiterstadt, Carl-Ulrich-Str. 9



Sommer-Print-LUST erscheint in Kürze:

„Zeit des Urlaubs, Zeit der Härten“

Immer zum 1. Juli gibt's die harten Gesetzesänderungen. Und nun wird zugegriffen, die Kleinen zahlen für die staatlich subventionierte Krise der Spekulanten.

Jugendkult

Wie denken Jugendliche heute, welche Ziele sehen sie und wie denken sie über uns?

„Internationalismus“

Lesben und Schwule im Urlaub - was wissen sie vom Leben der dortigen Lesben und Schwulen in den Urlaubsländern?

Sie verlassen das sinkende Schiff

Politiker aus der 1. Reihe machen plötzlich der 2. Reihe Platz.

Der Naziaufmarsch in Wiesbaden und die Lehren für uns daraus

Wie sich Konservative, Medien und letztlich auch die SPD verhalten haben.

Griechenland, Spanien und die kommenden „Einsparungen“.

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für September) erscheint voraussichtlich am **Freitag, 27.08.10** Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **12.08.** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Der CSD und seine Funktion

Die einen wollen auch bei den Lesben und Schwulen für ihre Produkte werben, die anderen sind Lesben oder Schwule und wollen in ihrer Szene für dies und das werben. Wieder andere wollen die nun anstehenden Interessen und Forderungen der Lesben und Schwulen in die Öffentlichkeit tragen wie bei einer Demonstration. Manche wollen Lesben und Schwule vor ihren eigenen politischen Karren spannen. Die meisten wollen nur einmal im Jahr öffentlich feiern. Und alle sind dann beim CSD.



menhang zwischen ihrer Existenz und Politik,



ganz rechts. Aber deshalb sind diese Parteien noch lange nicht Teil unserer Szene oder vertreten unsere Interessen. Vielleicht sind einige dort in parteiinterne Organisationen eingebunden, die von sich sagen, dass sie zur Szene gehören. Das stimmt ja in gewisser Weise auch.



sen Parteien und Organisationen, wo Lesben



Druck kommen, wenn in den Parteien homophobe Diskussionen aufkommen, dann müssen wir alle sie von außen nach Kräften un-

terstützen, denn sie erreichen so etwas für uns. Sie haben sicherlich in ihren Organisationen offene und versteckte homophobe GegnerInnen. Und sie haben es leichter, wenn wir hier hilfreich sind. Und dies verändert dann das gesamte gesellschaftliche Klima zu unseren Gunsten. Nicht gut und absolut nicht richtig ist es, wenn diese Parteimitglieder für ihre Partei ausgerechnet beim CSD Werbung machen, denn dann machen sie auch für die homophoben Anteile und Politik dieser Parteien Werbung bei einem Anlass, bei dem es um unsere Rechte und unsere Selbstbehauptung geht. Und solche homophoben Menschen, Vorstellungen und politischen Ansichten bzw. Programmteile gibt es bei allen Parteien, bei den einen mehr und bei den anderen weniger. Bei den Konservativen eher mehr.

Richtig, Lesben und Schwule gibt es in allen politischen Parteien, von ganz links bis ganz rechts. Aber deshalb sind diese Parteien noch lange nicht Teil unserer Szene oder vertreten unsere Interessen. Vielleicht sind einige dort in parteiinterne Organisationen eingebunden, die von sich sagen, dass sie zur Szene gehören. Das stimmt ja in gewisser Weise auch.

Nämlich in all die- und Schwule offen auftreten können, sind sie ja auch Menschen, die nicht diskriminiert werden wollen. Und daher ist ihre eigene Emazipationsarbeit in diesen Parteien für uns durchaus sinnvoll und wichtig. Und wenn diese Lesben und Schwule in ihren Parteien aus homophoben Gründen unter

terstützen, denn sie erreichen so etwas für uns.

Sie haben sicherlich in ihren Organisationen offene und versteckte homophobe GegnerInnen. Und sie haben es leichter, wenn wir hier hilfreich sind. Und dies verändert dann das gesamte gesellschaftliche Klima zu unseren Gunsten. Nicht gut und absolut nicht richtig ist es, wenn diese Parteimitglieder für ihre Partei ausgerechnet beim CSD Werbung machen, denn dann machen sie auch für die homophoben Anteile und Politik dieser Parteien Werbung bei einem Anlass, bei dem es um unsere Rechte und unsere Selbstbehauptung geht. Und solche homophoben Menschen, Vorstellungen und politischen Ansichten bzw. Programmteile gibt es bei allen Parteien, bei den einen mehr und bei den anderen weniger. Bei den Konservativen eher mehr.

Natürlich geraten Parteimitglieder immer in Gefahr, dann ihre ganze Partei zu verteidigen und Rechtfertigungen auch für ihr homophobes Handeln zu finden. Besser wäre es, wenn man bei diesem Anlass sich über Parteigrenzen hinweg gegenseitig gegen Homophobie unterstützen würde und nicht das Geschäft von Homophoben gegen andere Lesben und Schwule betreibt.

Das würde uns allen besser bekommen, besonders beim CSD.



Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 01212-6-030-71-950
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Wagemannstraße 15
 65183 Wiesbaden
 0611 378107

Di. 10 - 20 h, Mi. - Fr. 09 - 20 h, Sa. 09 - 15 h
www.abschnittfrisoer.de

Apotheker
 Matthias Havenith



65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Abschnitt - Frisör Möller

„Abschnitt“ ist ein Frisörsalon mit Atmosphäre in der Altstadt von Wiesbaden. Kundinnen und Kunden fühlen sich hier „zu Gast bei Freunden“. Die 1. Etage ist für Raucherinnen und Raucher vorgesehen.

Bei gutem Wetter sitzen Sie auch im gemütlichen Hof und lassen sich „bedienen“. Für Herren die neue Herrenlinie „American Crew“.

Für besondere Anlässe:

Haarverlängerung in neuer Dimension!

- sensationelles, neues Verfahren
- Haarverlängerung in nur 90 Min.
- Haaransatz mehrmals verwenden
- tolle Optik
- wunderbares Gefühl

Hair Talk Extension, powered by arcoss

Einfach vorbeikommen oder anrufen. Wir beraten Dich gerne!

Apotheken-Info

Thromboserisiko steigt mit Reisedauer

Je länger die Zeit ist, die Reisende im Sitzen verbringen, desto höher ist auch die Gefahr, Probleme mit den Venen zu bekommen. Die angewinkelte Beinhaltung, vor allem auf sehr engem Raum, beeinträchtigt den Blutfluss stark. Dadurch kommt es zu geschwollenen Beinen und im schlimmeren Fall entstehen Blutgerinnsel in den Beinvenen – also 19m48lThrombosen: Die Gefahr besteht, dass sich einzelne Blutgerinnsel lösen, an andere Stellen im Körper wandern und sich dort festsetzen. Besonders kritisch ist es, wenn sie die Blutgefäße der Lunge verstopfen. Dann kommt es zu einer so genannten Lungenembolie, bei der akutes Herzversagen durch Sauerstoffmangel droht.

Vorsorge ist einfach Um Thrombosen und deren lebensgefährlichen Auswirkungen vorzubeugen, helfen einfache Maßnahmen. Es empfiehlt sich, auf Reisen lockere Kleidung zu tragen, damit die Blutgefäße nicht abgeschnürt werden. Regelmäßiges Ausstrecken und Bewegen von Füßen und Beinen sorgt dafür, dass das Blut im Fluss bleibt. Zusätzlich verhindert das aktive Anspannen der Wadenmuskeln den Rückstau des Bluts.

Beratung durch den Arzt Es hilft auch, vorbeugend Thrombosestrümpfe zu tragen. Für Risikopatienten wie Menschen über 60, Patienten mit Krampfadern, Übergewichtige oder starke Raucher steht eine Thrombosespritze zur Verfügung. Diese enthält 19w33lHeparin, einen gerinnungshemmenden Wirkstoff, der das Blut verflüssigt. Er wird auch Patienten vor und nach Operationen verabreicht. Jeder Reisende kann sich beim Arzt oder in der Apotheke zur Thrombosevorsorge beraten lassen.

„Das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ und den besten Service findet man(n) im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße.

Zwar noch kein reiner GAY-Shop – aber ein immer größer werdendes GAY-Angebot – welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist. Hier findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. - einzigartig auf Maß anfertigen lassen. Ebenso rundet die gutbesuchte Video-Cruising-Area mit dem günstigen Tagespreis von 7,- Euro das Angebot ab. Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de und www.adamundeva-online.de
 Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Wiesbaden im August

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymen HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel: 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 02.08.) von 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (16.08.) 16 - 19 h.

- **Anonymes Beratungstelefon** der Aidshilfe Wiesbaden Mo und Fr. 19-21 Uhr: 0611/18411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Coming-out Stammtisch

des MIA-Teams (Man in Action) der Wiesbadener Aids-Hilfe, am dritten Dienstag des Monats in der **Reizbar** in der Göbenstraße von 19:00 bis 22:00 h, im Mail also 17.08. um 19 Uhr.

Theaterfest

am 28.08. Näheres siehe S. 7

Trend

Beerbus® gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr Paulshofer Pils für 6 Euro pro Person, so viel sie will.

Kerb

06. - 08.08. Dotzheimer Kerb
20. - 23.08. am Weinbrunnen
Kostheimer Winzertage
21. - 23.08. Sonnenberger K.
27. - 29.08. Kloppenheimer K.
27. - 30.08. Nordenstadter Kerb

ROSA-LÜSTE-Stammtisch

Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe trifft sich freitags um 20 Uhr in der WG der Gruppen- und LUSTBLÄTTCHEN-InitiatorInnen. Einmal im Monat mit einem vorbereiteten Referat (Siehe S. 2) Infos über www.rosalueste.de und über 0611/37 77 65

IRONMAN 70.3 European Championship Wiesbaden

15.08.10 Kurhaus Vorplatz, Bowling Green.

An der Schwimmstrecke im Schiersteiner Hafen, der Radstrecke durch den Rheingau-Taunus-Kreis und der Laufstrecke durch den Kurpark erlebten im vergangenen Jahr 90.000 Zuschauer das Rennen. Nähere Informationen über dieses Jahr erhaltet Ihr über www.ironman703.de/

Rheingauer Weinwoche

13. bis 22.08.10, Schloßplatz / Marktstraße / Dernsches Gelände, Rheingauer Weinwoche.

An rund 115 Weintheken präsentieren die Weinbauern Wiesbadens und der Rheingau-Region ihre köstlichen Produkte, zusammen mit einem Angebot an lokalen Spezialitäten und Unterhaltung.

Info: Wiesbaden Marketing – Märkte & Events

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Dort ist nun ein Teil für die Raucher abgeteilt: **die Raucher-Lounge**. Diese ist keine Räucherzimmer, für ausreichende Zu- und Abluft ist gesorgt. **Im Robin gibts auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.**

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



ROBIN HOOD

Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

R a u c h e r - L o u n g e

LIEBE FREUNDINNEN, LIEBE FREUNDE VON FOLKLORE,

Willkommen zum 34. Folklore. Folklore 010. Auch dieses Jahr freuen wir uns, Euch das letzte Wochenende im August mit einem ausgezeichneten Programm versüßen zu dürfen.

32 Bands, 16 Parties, fast 200 Künstler aus 9 Ländern, ausgezeichnete Comedy und wirklich erstklassiges Straßentheater stehen auf dem Programm. Darüber hinaus gibt es außerdem wieder mehrere Party-Areas, den Festivalmarkt, Essen- und Trinken aus aller Welt, Kunsthandwerk, Initiativen. Stände soweit das Auge reicht. Auch den Stand von ROSA LÜSTE.

Auf Grund der Erfahrungen im letzten Jahr haben wir den Einlassbereich deutlich vergrößert. Wer zeitig kommt, wird dieses mal wohl hoffentlich keinen Takt seiner Lieblingsband mehr verpassen müssen. Trotzdem empfehlen wir den Kauf einer Karte im VVK um das Anstehen an der Abendkasse zu vermeiden.

Wir freuen uns auf Euch.

Euer Schlachthof-Team



Allah und der Regenbogen

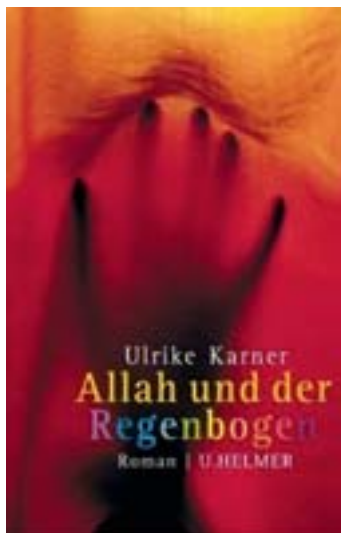
Roman von Ulrike Karner, erschienen im U.Helmer Verlag, 350 Seiten zu 19,90 Euro, ISBN 978-3-89741-296-5

Die siebzehnjährige Muslimin Ebru verliebt sich - in eine junge Frau. Die Tochter türkischer Immigranten ist über sich selbst wohl am meisten erschrocken. Was sagt Allah dazu, mit dem sie in ihrem Tagebuch rege korrespondiert?

Und soll sie es wagen, ihren Überzeugungen und Gefühlen zu folgen? Neugierig, aber voller Angst und Zweifel erkundet Ebru die Liebe zu ihrer Freundin. Auf keinen Fall aber dürfen die Eltern und Bruder Tarik etwas von ihren Neigungen erfahren ... Zum Glück hat Tarik momentan nur seine neue Flamme Lena im Kopf. Allerdings böte auch sie in den Augen der muslimischen Familie genug Stoff für einen handfesten Skandal, denn Lena hat zwei Mütter - und die sind ein Liebespaar!

Die Wiener Autorin Ulrike Karner macht es Menschen leichter, über Tellerränder hinauszuschauen und mehr Toleranz zu üben. Ein lebendiger Erzählfluss, vermischt mit Tagebucheinträgen, Briefen, Mails, Telefonaten und Chats, lädt dazu ein, den spannenden Entwicklungen dieser doppelten Liebesgeschichte muslimischer Geschwister zu folgen.

Unsere Bewertung: Dieser Roman ist einfach gut. Die Autorin lässt die LeserInnen in ganz unterschiedliche Lebensformen auf eine Weise blicken, dass die Personen und Handlungsabläufe glaubwürdig sind. Nicht nur für unsere lesbischen LeserInnen ist er empfehlenswert. (rs)



Bücher im August

Gerade weil der August für viele der Reisemonat ist, könnte man/frau ein lesbare Buch in die Hand nehmen.



Kleiner toter Vogel

Thriller, von Regina Nössler, erschienen im konkursbuch Verlag Claudia Gehke, 416 S., 10,90 Euro, ISBN 978-3-88769-751-8.

Johanna Fink hat die Aufgabe übernommen, das Haus ihrer vor zwei Wochen verstorbenen Tante Helene aufzulösen. Zu Hause in Berlin steckt sie in einer Beziehung, die auf Trennung hinausläuft, fühlt sich ziemlich einsam in der Welt, lebensmüde.

Sie reist in die gottverlassene Einöde. Fremde Landschaft, Herbst, Nebel. Sie fürchtet sich. In einer Großstadt fühlt sie sich sicherer. In Berlin erreicht sie niemanden. Nachts unheimliche Geräusche. Anonyme Anrufe. Der Fund eines kleinen toten Vogels auf der Terrasse verstört sie. Und eines Morgens liegt an derselben Stelle eine tote Frau.

Unsere Bewertung: Regina Nössler ist eine gute Erzählerin. Ihr Name auf einem Buch heißt eigentlich schon, dass es ein unterhaltsames Buch ist. Und in diesem Buch schildert sie gut die Empfindungen einer Frau, die in solch eine Lage kommt, wie die Erzählerin. (rs/js)

Einmal Sinti und zurück

Erotische und dramatische Erzählung von S. A. Urban, erschienen im Himmelstürmer Verlag, 192 Seiten zu 15,90 Euro, ISBN 978-940818-42-3 Pedro Cingari ist neunzehn Jahre und Mitglied einer umherziehenden Sinti-Familie. Abends ist Pedro regelmäßig auf der Suche nach zahlungs-

kräftigen Freiern in Clubs und Diskotheken und verdient damit einen beträchtlichen Lebensunterhalt seiner Sippe. Erst als er Carla zufällig trifft, merkt er, dass er für sie anders empfindet. Durch unangenehme Verstrickungen, landet er bei ihr zu Hause. Als es zu einer Liebesnacht kommt, erlebt er mit ihr sein bewusstes „erstes Mal“.

Es ist ihm unmöglich sich weiter prostituieren. Als er das dem Stammesoberhaupt seiner Familie mitteilt, verbannt dieser ihn aus der Sippe.

Hilflos wendet er sich an Julian Hofmüller, eine flüchtige Bekanntschaft. Julian ist überglücklich, Pedro wiederzutreffen, da er in ihn verliebt ist. Nachdem der schüchterne Julian einen ungeschickten Annäherungsversuch startet, unternimmt er einen Suizidversuch. Nach einer Zeit der Neufindung und Umorientierung beginnt Pedro, eine behutsame Freundschaft zu Julian aufzubauen. Julian hilft ihm, Fuß zu fassen. Als Pedro erste berufliche Erfolge als Gitarrist hat, nimmt er wieder Kontakt zu seiner Familie auf. Außerdem hegt er immer noch Hoffnung, sich mit Carla zu versöhnen. Durch eine Intrige von Julian scheitert dieser Versuch. Pedro droht erneut zusammenzubrechen. Doch Julian, der dies alles provoziert hat, ist vorausschauend zur Stelle und nimmt sich seiner an. Liebevoll bietet er Pedro Trost und schleicht sich damit noch mehr in dessen Leben ein.

Gemeinsam machen sie sich auf eine Reise zu Pedros Familie. Doch diese Reise verändert alles und für beide beginnt ein völlig neues Leben.



Unsere Bewertung: Ein offensichtlich gut aussehender Sinti-junge, mit dem (fast) alle Geld durch Zuhälterei verdienen wollen, ist der Ich-Erzähler. Er weiß oftmals nicht, wie ihm geschieht.

Der Erzählstil des Autors ist angenehm und fesselnd. Die Leser dieses Romans werden ebenfalls gefesselt sein. (js)

Ruf mich bei deinem Namen

Roman von André Aciman, aus dem amerikanischen übersetzt von Renate Orth-Guttmann, erschienen bei dtv, 288 Seiten zu 9,90 Euro, ISBN 978-3-423-13894-9

Völlig unvorbereitet trifft Elio seine erste große Liebe: Oliver ist für sechs Wochen bei Elios Familie an der italienischen Riviera zu Gast, wo der Harvard-Absolvent sein Buch über Heraklit beenden will. Oliver, der wie Elio jüdische Wurzeln hat, ist weltgewandt, intelligent, schön.

Oliver ist alles, was Elio will, vom ersten Moment an. Ein fast unerträgliches Spiel von Verführung und Zurückweisung beginnt und wächst sich allmählich zur Geschichte zweier Seelenverwandter aus, die wissen, dass diese Liebe die vollkommenste und zugleich unmöglichste ihres Lebens sein wird. In einem kurzen Sommer zwischen Obsession und Angst, Verlangen und Verzweiflung suchen zwei Menschen nach dem Augenblick der absoluten Erfüllung: dass jeder sich in den Andern verwandelt.

Unsere Bewertung: Als flüchtige Urlaubslektüre eigentlich zu schade.

Die Darstellung von Distanz und Nähe, von Begehren und Fremdheit ist sehr gelungen. Der Roman liest sich gut. (js)

Zur Eröffnung der Spielzeit 2010/11

Theaterfest

Im hessischen Staatstheater Wiesbaden, Samstag, 28. August 2010 ab 14 Uhr, Eintritt frei

Freuen Sie sich mit uns: Die Theaterferien sind vorbei, der Vorhang zur neuen Spielzeit hebt sich und gibt den Blick frei auf eine neue Theatersaison!

Dies gemeinsam mit uns zu feiern – dazu möchten wir Sie herzlich einladen!

Entdecken Sie beim großen Theaterfest die Welt hinter den Kulissen, steigen Sie hinab in geheime Theaterecken der Unterbühne, schnuppern Sie aufregende Bühnenluft, steigern Sie mit um wunderbare Kostüme, schauen Sie beim Profi-Ballett-Training zu, sichern Sie sich Karten für das diesjährige Weihnachtsmärchen („Die Schneekönigin“), finden Sie sich im Malersaal wieder, lassen Sie sich schminken, beeindrucken und mitreisen!

Musik, Kaffee und Kuchen am Warmen Damm, Technikshows im Großen Haus, Best of Schauspiel im Kleinen Haus – beim



alljährlichen Theaterfest bleiben keine Fragen, dafür aber die Augen und Ohren offen!

Und zum Abschluss: der Auftakt! In der beliebten Bühnenshow im Großen Haus prä-

sentieren wir einen Ausblick auf das neue Programm mit Kostproben aus allen Sparten.

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise – Sie sind herzlich eingeladen!

Cam-Beobachtungen beim CSD Frankfurt

„Gays are welcome - wie im Himmel so auf Erden“, versprechen z.B. der Bischof mit seinem Engel (Siehe Bild rechts oben!)



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Club Sauna
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
Verdi
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzent. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Queer
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum
HEGUWA Erotikshop

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Wir und Ihr

Beim diesjährigen CSD hatte ich tatsächlich ein gutes Wir-Gefühl. Mich störte nicht, dass dort nicht alle im Fummel rumgelaufen sind und andere störten sich nicht an mir. Wenns doch nur immer so wäre.

Die Leute liefen beinahe alle „beswingt“ umher und so war auch das Lebensgefühl zwischen uns.

Selbst zwischen ganz unterschiedlichen politischen Parteien wurde miteinander gesprochen, man tauschte sich zum Teil über Parteigrenzen aus, wie weit jeder/jede dort mit seinen/ihren Bemühungen war, was die Lesben- und Schwulenpolitik betrifft.

Natürlich weiß man voneinander, wie man in anderen Fragen wozu steht. Doch was die Gleichstellung unserer unterschiedlichen Lebensformen betrifft, keine Diskriminierung durch irgendwen, da sind wir uns dennoch relativ einig.

Joachim und Renate, die immer am Stand saßen, unterhielten sich auch mit den Nachbarn, und das heißt etwas. Links von uns waren religiöse Lesben und Schwule, rechts von uns (wie passend) stand die CDU-LSU. Und Joachim unterhielt sich dort mit jemanden des Nachbarstandes über die Probleme mit konservativen und nicht so wohlgesonnenen Leuten in den Parteien.

Dann ging der eine weg und ein anderer kam, um weiterzu-

reden. Doch reden wollte der eigentlich nicht, sondern lautstark erklären, wie die Welt ist. Er behauptete zum Beispiel, die Linke und die SPD wären Linksfaschisten und hätten Verbindung mit den Kommunisten, die er für die Allerschlimmsten hielt. Lenin und Mao waren die größten Massenmörder in der Geschichte der Menschheit usw. Joachim meinte dazu, dass er die Geschichtsbelehrung durch ihn nicht schätze und wirklich alt genug dazu wäre, sich über solche und andere Fragen ein eigenes Bild erarbeitet zu haben, dass dieser Mensch zu akzeptieren habe.

Der war wohl auf der falschen Veranstaltung, glaube ich, und er hat auch eine Art drauf, dass man annehmen musste, dass der ein Weltbild hat, das ganz woanders herkommt und nicht der LSU entspricht.

Dieser Auftritt hat uns alle leider die Laune getrübt. Schade eigentlich.

Dumme Menschen gibt es sicherlich überall. Am besten entzieht man sich denen, da Gespräche nicht so sinnvoll sind. Sie kosten nur Nerven und es führt zu nichts.

Gute Gespräche und Erfah-



rungsaustausch sind hingegen eine wichtige Grundlage des gemeinsamen Handelns, was für eine Szene bzw. Bewegung wie unsere deshalb nötig ist, weil wir sonst nichts erreichen. Und unsere GegnerInnen lachen sich ins Fäustchen oder wohin auch immer.

Schön ist sie, die CSD-Zeit, auch wenn sie Unzulänglichkeiten beinhaltet. Viel zu schnell ist sie vorbei und es ist wieder Herbst.

Übrigens, es laufen beim CSD auch viele Hetenpärchen mit, die Frauen dort in absolut auffälligen Fummeln, was das denen wohl bringt?

Das fragt sich
Eure Tante Karla

Mord auf der anderen Seite

DVD von ProFun Media - (On the other Hand, Death - A Donald Strachey Mystery) - Die Kult Queer Krimi Reihe von Ron Oliver, USA 2008, mit Chad Allen, Sebastian Spence, Margot Kidder, Gabrielle Rose, Nelson Wong, Daryl Shuttleworth, Damon Runyan, Lori Taiolo.

Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Extras: Making Of & Interviews (OF), Deutscher Trailer.

Mit so viel Sexappeal löst nur einer knifflige Kriminalfälle: Privatdetektiv Donald Strachey, perfekt verkörpert von Chad Allen ("SaveMe"). Ein lesbisches Paar (u.a. Margot

Kidder aus Superman, The L-Word) lebt seit Jahrzehnten ungestört in Stracheys beschaulichem Heimatstädtchen.

Doch neuerdings werden die beiden auf gemeinste Weise terrorisiert.

Verstört rufen sie ihren Freund Strachey zu Hilfe. Ist das Motiv Homophobie oder steckt etwas anderes hinter den fiesen Attacken, und welche Rolle spielt der Ex von Stracheys Lebenspartner Tim (Sebastian Spence aus Dawson's Creek)? Was als ruhige Detektivstory beginnt, lässt ein Gewirr von Lügen, Verrat und heimlichen Interessen zu Tage treten, gefährdet Stracheys Beziehung und entlädt sich schließlich in einem actionreichen Showdown.



Bei der Verfilmung dieses Strachey-Krimis kann man sich vor allem auf eines verlassen: Dieser Privatdetektiv macht das Genre der Detektivfilme wieder salonfähig und sexy!

Darmstadt

In der Darmstädter Szene gibt es ganz besonders:

„Das GAY-Angebot in Darmstadt City“

... findet man(n) im „HEGUWA“ Erotikshop in der Ludwigstr. 8 und zwar im 1. Stock.

In Darmstadt City wurde der alteingesessene Erotikshop im November des Jahres übernommen. Hier findet man(n) in TOP-Labels an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc... Ebenso gibt es hier eine **Video-Cruising-Area** mit Glory-Hole Kabinen. Infos gibt es auch bei Gayromeo und auf der Homepage.

HEGUWA Hetero & GAY Erotikshop – mit **Video Cruising Area** - Ludwigstr. 8 / 1. Stock - 64283 Darmstadt. Internet: www.sex-sinne.de, Gayromeo Guide & Club: sexkino-darmstadt



HEGUWA
Hetero & GAY
Erotikshop
Video Cruising Area

Ludwigstr. 8 / 1. Stock
64283 Darmstadt

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 10 - 22 Uhr

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Guide & Club: sexkino-darmstadt

Kirchen laufen Sturm gegen Antrag auf Ehe-Öffnung

Es geht, wohlgemerkt, nicht um die kirchliche Ehezeremonie, sondern um die gesetzliche Ehe. Und auch hier tun die Kirchen so, als ob es sich nicht um die Gesetzgebung, sondern um interne Einrichtungen ihrer Organisationen geht.

Der Berliner Senat bringt am Freitag, 09.07.10 einen Antrag zur Öffnung der Ehe für Schwule und Lesben in den Bundesrat ein - beide Kirchen protestieren.

Nach Ansicht der rot-roten Hauptstadtregierung ist das Eheverbot für Schwule und Lesben nicht mehr zeitgemäß: „Da sich beide Lebensformen lediglich durch die sexuelle Orientierung der in ihnen lebenden Menschen unterscheiden, ... stellt sich die Frage nach dem sachlichen Grund für diese Ungleichbehandlung“, heißt es in dem Antrag.

Darin beruft sich die Wowerait-Regierung auf zwei Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts: 2008 legte Karlsruhe fest, dass sich Transsexuelle bei einer Geschlechtsanpassung nicht mehr scheiden lassen müssen. Seit diesem Zeitpunkt sind gleichgeschlechtliche Ehen in Deutschland legal - allerdings nur für einen sehr eingeschränkten Kreis, den Berlin gerne auf alle erweitern möchte. Zudem urteilten die Höchstrichter im vergangenen Jahr, dass grundlose Benachteiligungen von Homo-Paaren gegen das Grundgesetz verstießen. In dem speziellen Fall ging es um die Hinterbliebenenversorgung. Außerdem sei der Begriff „verpartnert“ in Deutschland ohnehin nicht geläufig, obwohl er seit neun Jahren verwendet wird. So hat sich selbst in konservativen Medien eingebürgert, dass von „Hochzeiten“ prominenter Homo-Paare gesprochen wird. Beide christlichen Kirchen wol-

len allerdings am Eheverbot für Schwule und Lesben festhalten. Sie geben sich kompromisslos: „Die gleichgeschlechtliche Partnerschaft ist keine Ehe“, erklärte Stefan Förner, Sprecher im katholischen Erzbistum Berlin gegenüber der „Berliner Morgenpost“. Auch die Sprecherin der evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg sieht die Ehe als „traditionelles Kulturgut“ - und damit als exklusiv heterosexuelle Einrichtung. Kinder müssten mit einem männlichen und

einem weiblichen Vorbild aufwachsen, so Heike Krohn.

„Wir sind enttäuscht über die Rückständigkeit der Kirchen, die die Lebensrealität von Lesben, Schwulen und deren Kindern ausblenden“, kritisierte LSVD-Geschäftsführer Jörg Steinert. Gleichgeschlechtliche Paare stünden nicht schlechter füreinander ein als heterosexuelle. „Die Kirchen leugnen die Existenz dieser Familien und nehmen damit billigend in Kauf, dass diese Familien wei-

ter benachteiligt werden.“ Im Kern offenbare die Kritik der Kirchen eine mangelnde Akzeptanz von Lesben und Schwulen.

Die Kirchen müssen sich aber ohnehin keine Sorgen machen: Der Antrag hat praktisch keine Chancen auf Erfolg, da die Union gute Verbindung mit den Kirchen hat und die Ehe-Öffnung kategorisch ablehnt und da die FDP lediglich das Lebenspartnerschaftsgesetz „weiterentwickeln“ will.

Aus für Verbesserungen im Bildungswesen

Der karge Versuch einer Schulreform, den die schwarzgrüne Regierung des Bundeslandes Hamburg durchführen wollte, ist durch eine beispiellose Diffamierungskampagne mit Volksabstimmung durch den Verein „Wir wollen lernen“ gescheitert. Es ging um das sechs- statt vierjährige zusammen Lernen der Kinder.

Die traditionelle dreigliedrige Schule schon nach der vierten Klasse bewirkt, dass letztlich das Geld der Eltern entscheidet, wer auf eine höhere Schule kommt.

Der „Schulkampf“ war das bestimmende Thema bei allen Landtagswahlen der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Die Besserverdienenden wollten dieses System erhalten, das gerade ihre Söhnchen und Töchterchen schon frühzeitig von den anderen trennt und möglichst ohne Konkurrenz durch Kinder der unteren sozialen Schichten in die zukünftigen Führungspositionen in Wirtschaft, Politik, Bildungsbürgertum und im öffentlichen Dienst geschoben werden. Gleiche Bildungschancen für alle? Bitte nur auf dem Papier, und die Strukturen so, dass es real anders ist. Heutzutage und beim heutigen

Schulstreit kommen noch die Kinder der Migrantenfamilien hinzu, die man systematisch in der Unterschicht belässt und ihre Integration in höhere Schichten verhindert.

Das konservative Bürgertum hat in Hamburg gelernt, dass es mittels großen Geldmitteln aus den steuerlich absetzbaren Kassen wohlhabender Familien und mittels einer perfiden Rhetorik, die Vorurteile mobilisiert, die „Einheitsschule“ verhindern kann und so nachhaltig den unteren Schichten der Gesellschaft die Bildungschancen verwehren kann. Sie hatten außerdem die Unterstützung der Unionsparteien der anderen Länder und der FDP aller Bundesländer, um die karge Schulreform ihrer schwarz-grünen Koalition zu verhindern.

Und eine andere Lehre wurde den mit der Union koalierenden

Grünen erteilt, nämlich dass sie als Mehrheitsbeschaffer willkommen sind, dass sie aber politisch alles so lassen sollen, wie es dem höheren Bürgertum nutzt.

Schon stehen solche schwarzgelben Bürgerinitiativen in NRW in den Startlöchern, die rot-grüne Regierung ist kaum in Amt, um die Schulreform dort zu verhindern. Dies wird sich nun in allen Bundesländern abspielen und die deutsche Gehirnpygmäenzucht bleibt, was sie schon immer war, nämlich ein sicherer Garant für das Oben und Unten.

Die alten Klassengegensätze sind vom Oben wieder deutlich gemacht worden, und das bis in die Schulklassen hinein.

Und ich als Lehrer (nun in Rente) bin froh, dass ich in Rente bin und nicht sehenden Auges am Klassenkampf von oben teilnehme. (Joachim)

Deine örtliche AIDS-Hilfe: AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässig-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids.

Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16 - 19 h. **Anonymes Beratungstelefon** der Aidshilfe Wiesbaden Mo und Fr. 19-21 Uhr: 0611/18411
<http://www.aidshilfe-wiesbaden.de>

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275
Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Hawaii, USA - Gouverneurin Linda Lingle hat mit ihrem Veto die vom Parlament beschlossene Einführung von Eingetragenen Partnerschaften mit gleichen Rechten und Pflichten verhindert.

Die Republikanerin erklärte, das Gesetz würde Schwulen und Lesben auf der US-Inselkette praktisch die selben Rechte wie Eheleuten geben. Die zwei Mal geschiedene 57-Jährige erklärte, eine Entscheidung wie die Ausweitung des Eherechts dürfe nicht von Parlamenten, sondern nur direkt vom Volk getroffen werden.

Gay-Aktivisten haben nach der Entscheidung angekündigt, Hawaii wegen Diskriminierung zu verklagen. Sie berufen sich dabei auf den Diskriminierungsschutz in der Regionalverfassung von Hawaii.

Das Veto könnte parlamentarisch mit einer Zweidrittelmehrheit in Repräsentantenhaus und Senat überstimmt werden. Im Senat steht diese Supermehrheit, im Haus kamen die Befürworter der „Civil Union“ aber nur auf 31 von 51 Stimmen - um Lingles Veto außer Kraft zu setzen, wären drei Stimmen mehr notwendig. Lingles Amtszeit läuft allerdings Ende des Jahres aus - sie könnte von einem homofreundlichen Kandidaten abgelöst werden.

Hawaii hat hohen Symbolwert für Amerikas Schwule und Lesben, da hier der Kampf um die Öffnung der Ehe in Fahrt gekommen ist: 1993 hatte hier der oberste Gerichtshof des Bundesstaates entschieden, dass das Ehe-Verbot für Schwule und Lesben gegen die Regionalverfassung verstößt. Es ordnete aber keine sofortige Ehe-Öffnung an.

Aufgeschreckt haben daraufhin Bundes- und Landespolitiker beider Parteien gegen die Gleichbehandlung im Eherecht mobil gemacht.

1996 beschloss der US-Kongress das „Gesetz zum Schutz der Ehe“, das die Anerkennung von Homo-Ehen durch die Bundesregierung bis heute untersagt. 1998 votierten knapp 70 Prozent der Bevölkerung von Hawaii dafür, die Ehe in der Regionalverfassung als Verbindung zwischen Mann und Frau zu definieren. Inzwischen haben 30 der 50 US-Staaten ein solches Ehe-Verbot - immerhin fünf Staaten haben aber die Ehe für Schwule und Lesben geöffnet.

Washington - Mit einem sehr seltsamen Fragebogen will das US-Verteidigungsministerium herausfinden, ob Hetero-Soldaten mit schwulen Kameraden auskommen würden.

Die 32 Seiten lange „Department of Defense Comprehensive Survey of Uniformed Active Duty and Reserve Service Members“ ist an insgesamt 400.000 Soldaten und Reservisten gesendet worden. Schwerpunktmäßig soll damit herausgefunden werden, ob die Militärangehö-

rigen ihre Arbeit genauso gut machen könnten, wenn sie an der Seite von Homosexuellen arbeiteten.

Mit der Umfrage will die Obama-Regierung feststellen, ob das Verbot für Schwule und Lesben, offen im Militär zu dienen, aufgehoben werden kann. In seinem Wahlkampf hatte Barack Obama versprochen, das Homo-Verbot („Don't ask, don't tell“) abzuschaffen. In den letzten Jahren haben aber Homo-Gegner wiederholt gegen die Aufhebung mobil gemacht. Erst im Juni erklärte etwa General John Sheehan, dass Homosexuelle die Moral der Soldaten korrumpieren und Krankheiten wie Aids einschleppen würden.

Im Fragebogen will das Verteidigungsministerium unter anderem herausfinden, ob sie einem schwulen oder lesbischen Vorgesetzten vertrauen oder ob sich homosexuelle Kameraden im Gefecht negativ auf die Truppe auswirken würden.

In einer Frage wollen die Pentagon-Beamten sogar wissen, ob die offenen Duschen ein Problem für Hetero-Soldaten darstellen könnten. Als Antworten wurden unter anderem angeboten: „Ich benutze die Dusche zu einem anderen Zeitpunkt“ oder „Ich spre-

che mit dem Militärggeistlichen, einem Mentor oder einem Vorgesetzten darüber, wie ich die Situation bewältigen kann“.

Das Servicemembers Legal Defense Network (SLDN), das sich um die Belange von schwul-lesbischen Soldaten kümmert, hat seine Mitglieder bereits aufgefordert, nicht an der Befragung teilzunehmen.

Die Umfrage sei nicht komplett anonym, sondern könne Rückschlüsse auf den

Antwortgeber zulassen. Das könne im Extremfall dazu führen, dass ein homosexueller Soldat geoutet und wegen des „Don't ask, don't tell“-Gesetzes gefeuert wird.

Zudem bezweifelt die Gay-Gruppe, dass die Umfrage einen Erkenntnisgewinn mit sich bringt.

Auch in der Vergangenheit sei das Ende der Diskriminierung bestimmter Gruppen nie von einer Befragung abhängig gemacht worden: „Es gab keine Umfrage 1948, als Präsident Truman die Rassentrennung im Militär beendet hat“, erklärte SLDN-Chef Aubrey Sarvis.

„Auch 1976, als Frauen erstmals in Militärakademien zugelassen wurden, gab es keine Fragebögen. Sogar als Frauen in der Marine auf Schiffen ihren Dienst leisteten, hat man nicht auf Umfragen zurückgegriffen, um diese Veränderung zu rechtfertigen.“

Offiziell wird die Umfrage von einer Unternehmensberatung durchgeführt, denn das Verteidigungsministerium darf die Soldaten nicht direkt nach ihrer sexuellen Orientierung befragen. Das verbietet „Don't ask, don't tell“.



Mainz im August

Chapeau

Regelmäßig: **Happy Hour** - „2 for 1“ für diverse Getränke: Mo. u. Di. 21 - 22 h, Mi. u. Do. 24 - 01 h. „**Schnäpschenabend**“ - diverse Schnäpse für 1 Euro: Fr. u. Sa. 18 h bis Open end. **Karaoke im Chapeau** am 3. Freitag im Monat ab 22 h. Auch der **Vorraum** zum Chapeau kann von den Gästen genutzt werden.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22:00 Uhr Uhr schwul-lesbische Uni-Fete im Kulturcafé, Fr. 20.08. (3,50 Euro)

Frauzentrum Mainz e.V.

Samstags 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h Offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Mittwochs **Kaffee-Kneipen-Treff** für Frauen ab 18 Uhr. Donnerstags ab 19 Uhr **Jung-Lesben-Gruppe**.

Meenzelmänner

Fanclub von Mainz 05: **Stammtisch** Fr. 20.08. ab 20 h Bar jeder Sicht

Takeover Friday

Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends: Special Event – Mainzer Wein Markt zum 4. Mal am 27.8. ab 20 h **Mainzer Weinmarkt**, Stand von Sekthof Sieben Stadtpark am Rosengarten. Info: www.takeoverfriday.de

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30h: 18.08.: „Das Fischkind“ 25.08.: „Plan B“. **Events:** Do 19.8. Grüner Donnerstag Dieses Mal dreht sich alles um die Zucchini - natürlich wie immer in raffinierten Gerichten. Alles vegetarisch, bio-bio und lecker! Sa 28.8. ab 21.00 Uhr: **Karaoke mit Micha** **Regelmäßig:** Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**, sonntags 11 - 14 Uhr **Sonntagsbrunch**

Die Sommerpause ist vorbei, ab dem 17.8. sind wir wieder für Euch da. Nähere Informationen findet Ihr im Netz unter: <http://www.sichtbar-mainz.de>

Neuer les-bi-schwuler Tanzkurs ab September 2010

Die les-bi-schwulen Tanzkurse von Schwuguntia mit dem Namen „Schiebermax“ sind ein Dauerbrenner. Seit Jahren werden von professionellen Tanzlehrer Michael der Szene ordentlich die Beine gemacht. Ob Walzer, Foxtrott oder Tango – mit viel Spaß dürfen hier auch unter gleichgeschlechtlichen Tanzpaaren die Schrittfolgen gelernt werden. Ab dem 16. September 2010 starten zwei neue Tanzkurse in Mainz: Für „Weitermacher“ und Fortgeschrittene. Die 12 Termine gibt es für 80 Euro. Anmeldung und mehr Informationen unter www.schwuguntia.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60, Fax 24 89
www.autowerkstatt-budenheim.de

AUTO WERKSTATT

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in die unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 18 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



Chapeau Mainz

Kleine Langgasse 4
täglich geöffnet ab 17 Uhr
Tel: 06131 - 223111

www.Chapeau-Mainz.de

Frauenfest in der Alten Ziegelei am Sa. 21.08. in Mainz-Bretzenheim

- Mit dem öffentlichen Verkehrsmittel:
- B-Busbahnhof mit Linie 44 Richtung Marienberg (Mainz-Bretzenheim/Gutenbergstraße)
 - Linie 70 Richtung Mainz-Finthen bis Haltestelle Albert-Stein-Strasse/Mainz-Bretzenheim
 - Über die 141 und die B 40 bis Haltestelle Mainz-Bretzenheim
 - Über die 141 bis Schiersteiner Kreuz auf die 141 Richtung Mainz-Frankfurt
 - Badenheimer Autobahndreieck Mainz auf die 140 Richtung Katernheueren
 - Darmstadt/Mainz-Finthen
 - Autobahnkreuz Mainz-Süd auf die 141 Richtung Mainz auf B 40 bis Haltestelle Mainz-Bretzenheim

Keine Parkgebühren an der Alten Ziegelei!
Fahrgastparkplätze werden kostenpflichtig abgeschlossen!
Bitte nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen parken z.B. an der Verkehrsplananlage an der K1 (nicht auf der Wiese parken) oder an der Karl-Ziegler-Strasse

Verbindungen unter www.mvg-mainz.de

Routenplaner z.B. auf www.welcome_The_Ziegelei_Mainz_ringben



Party mit Diane Schnepfes Eintritt frei!

Das 24. **Frauenfest**

Alte Ziegelei
21. August 2010
in Mainz-Bretzenheim

Programm

18:00 Uhr	Jede Frau Fußballturnier, Sportsportanlage
ab 17:00 Uhr	Kaffee und Kuchen
18:00 - 2:00 Uhr	Standard and Latin Jazz
2:00 - 01:00 Uhr	DJ-set

Für gutes Essen und erfrischende Getränke ist reichlich gesorgt!

Das Sommerfest ist eine Benefizveranstaltung des Fördervereins Frauenzentrum Mainz e.V. Jeder Euro des Erlöses fließt in den Erhalt des Mainzer Frauenzentrums.

www.frauenzentrum-mainz.de

MVG, Bar jeder Sicht, and other logos.

Schwusos werden beim CSD in Frankfurt am Main ausgezeichnet

Bei der Prämierung des besten Wagen in der Umsetzung des Mottos des Christopher-Street-Days (CSD) in Frankfurt, „Wir sind stolz auf unsere Vielfalt“ gewann der Wagen der SPD und des Arbeitskreises der Lesben und Schwulen in der SPD.

Der Stellvertretende Bundesvorsitzende der Schwusos, André Rostalski erklärte u.a.: „Es ist wichtig, dass wir mit der klaren Botschaft angekommen sind. Wir dulden es nicht, dass auch in Deutschland immer noch lesbische Frauen und schwule Männer Opfer von Gewalttaten werden, nur weil sie lieben. Dabei ist es bedauerlich, dass die Koalition die Zeichen der Zeit nicht erkannt hat und weiter rückschrittlich agiert. Das von der SPD und den Grünen fokussierte Thema der Ergänzung von Art. 3 Abs. 3 GG um das Merkmal der „sexuellen Identität“ wird von der Koalition wider besseren Wissens verhindert.“ (Siehe Bild auf S. 3 unten rechts!)

Frankfurt im August

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere Auswahl:

Regenbogenufer

Fr 27 bis So 29 .08. ab 14 h: lesbische Partymeile zum Frankfurter Museumsuferfest, mit Live-Bands, Karaoke und täglichem wechselndem Bühnenprogramm. Museumsufer am Main, zwischen Holbeinsteg und Untermainbrücke.

LSKH

(Das LSKH ist im August geschlossen)

Regelmäßig: **sonntags von 11 - 15 Uhr Brunch**, **16 - 19 Uhr** Regelmäßig immer am 1. So. im Monat ab 18 Uhr: **spirituelles Singen für Frauen**. Veranstalterin: LLL e.V. Teilnahme ist kostenlos.

Lescafe, montags 16:00 - 19:00 Uhr **Lesbenarchiv**, dienstags: 11:00 - 13:00 Uhr **Lesbenarchiv**, mittwochs: 17:00 - 20:30 Uhr **Lesbenarchiv**, donnerstags: 20:00 Uhr **Liederliche Lesben**

1. Di. im Monat um 18 Uhr: Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, Halbe Preise.

AG36, Switchboard

Regelmäßige Gruppentreffen, 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD Hessen** 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch, **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwusos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany** unregelmäßig 1x freitags, 19.30. Immer am letzten Do. im Monat: **Golden Girls Club** Abend ab 19.30h

Ladies Takeover

for lesbians & friends am 13. August 2010 ab 20 Uhr im Weingarten, Clemensstr. 3 (Ecke Leipziger Str.), Haltestelle U Bockenheimer Warte. Infos: www.ladies-lounge.org

Lauf für mehr Zeit

Der Startschuss zum 15. LAUF FÜR MEHR ZEIT ist gefallen. Das gilt jedenfalls für die Anmeldungen. Ab sofort kann sich jeder, der



bei diesem Benefizlauf am Sonntag, den 12. September 2010, zugunsten der AIDS-Hilfe Frankfurt mitzumachen gedenkt, unter www.lauf-fuer-mehr-zeit.de in die Teilnehmerliste eintragen.

FVV Sommerfest

So 15 Aug//12:00 Uhr: Ein Openair-Klassiker inkl. Handtaschenweitwurf. Interessant und besuchenswert auch für alle Nicht-FVVler. Schwanheimer Waldspielplatz (Straßenbahn 12, Haltestelle Rheinlandstraße)

FVV Bootsparty

Fr 27 Aug/18:30 Uhr: Sekt-empfang ab 18.30 Uhr, Abfahrt um 20:00 Uhr, Eintritt 10 EUR. FVV-Mitglieder frei! Anlegestelle am Eisernen Steg, Mainkai.

Felix-Rexhausen-Preis 2010 für Roger Willemsen und WDR5-Sendung

BLSJ zeichnet herausragende Berichterstattung über lesbische und schwule Themen aus — Sonderpreis an Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung — Stefan Niggemeier gelobt.

Zwei Stunden monothe-matisches Radio über Männer, die Männer lieben — wie überaus originell sich das anhö- ren kann, bewiesen Günter Frorath, Michael Lohse und Roger Willemsen im Sender WDR5. Die drei sind am 18.07. in Frankfurt mit dem Felix-Rexhausen-Preis 2010 des Bundes Lesbischer und Schwuler JournalistInnen (BLSJ) ausgezeichnet worden.

Der Preis wurde auf dem Christopher Street Day von Mathias Münch überreicht. Er ist mit einem Preisgeld von 500 Euro dotiert. Der BLSJ vergibt den Preis seit 1998 jährlich und würdigt damit ein besonderes publizistisches Engagement bei der Berichterstattung über Lesben und Schwule.

Günter Frorath, Michael Lohse und Roger Willemsen ist mit „Er sucht ihn — Männerliebe literarisch“ (WDR5 „SpielArt“,

14. Februar 2010) eine herausragende Radio-Collage gelungen, „die ebenso unterhaltsam wie lehrreich“ ist, sagt Jurymitglied Arnd Riekmann. „Trotz ihrer klassischen Machart sind diese zwei Stunden Radio vor allem eines: originell.“ Will- emsen baue seine intelligent- witzige Moderation mit aktuel-

Foto: Monika Müller/BLSJ



von links: Moderator Mathias Münch, Preisträger Michael Lohse und Jurymitglied Arnd Riekmann

len und teils höchst politischen Bezügen zu einem eigenständigen journalistischen Beitrag aus. Das Fundament dafür liefere der weite Bogen literarischer Stücke ebenso wie die kongenial eingepassten Musikstücke.

Die Jury vergibt außerdem einen undotierten Sonderpreis:

Sarah Stricker wird für ihren Artikel „Die wollen mich fertig- machen“ (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 30. August 2009) geehrt. Sie beschreibt darin eine weitgehend unbekanntes Problematik: Transsexuelle in Männergefängnissen. Die Jury sei beeindruckt gewesen, wie Sarah Stricker wie Vielschichtigkeit des konkreten Falls von Protagonistin „Janina“ porträtiert, erläutert Arnd Riekmann.

Besonderes Lob — außerhalb des Wettbewerbs — spricht die Jury dem Blogger Stefan Niggemeier für seinen Beitrag „Die Schwulen sollen wieder verschwinden“ aus. Dort seziert er einen schwulenfeindlichen Artikel aus der Schweizer Weltwoche über die „Homosexualisierung der Gegenwart“ und entlarvt die Argumentation als pures Ressentiment.

BLSJ, www.blsj.de

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 35 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. **Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe**

Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag** 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag** 21 Uhr Countdown into the weekend. **Samstag** 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, Das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag** 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Gegründet 1978, ist das **Café Größenwahn** längst als eine Institution in Frankfurt und weit über Frankfurt hinaus bekannt, nicht nur für Menschen unserer Szene.

Geöffnet ist das Café, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, die zu einem Ort wurde, woeigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
großenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club
La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
bis zum nächsten Morgen
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29

ZUM SCHWEJK
FRANKFURT

Die lustige Kneipe.

Schäfergasse 20 - 60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069. 293166 - www.schwejk.net

Hi Gay Guys n´ Girls,

„Ich habe ja nichts gegen Euch Homosexuelle“, erzählen uns manche, ach so „tolerante“ Zeitgenossen, „zu meinem Freundeskreis gehören auch Lesben und ein Schwuler... Das sind anständige und nette Leute“.

„Warum erzählt der uns sowas?“ fragen wir uns. Das interessiert uns doch gar nicht. Und weil wir dies schon kennen warten wir noch höflich auf den zweiten Teil seiner oder ihrer Rede, meistens seiner, Frauen stellen das anders an. „Nur diese Tunten und bei den Lesben die Mannweiber, die kann ich gar nicht vertragen“. Manche ereifern sich dann dabei und sagen noch etwas von eklig oder so.

Was will uns dieser Mann damit eigentlich sagen? Na, dass er Schwule nicht leiden kann, grundsätzlich nicht, dass wir nur nicht annehmen sollen, er sei ein Spießkerl oder homophober Schwätzer. Es ist, als will er von uns die Absolution für seine Homophobie.

Frauen machen das zum Teil so: Eine Frau kam an unseren Infostand, griff das LUSTBLÄTTCHEN, drehte es fachkundig um, zeigte auf eine kesse Anzeige der Aidshilfe und sagte: „Schweine!“

Das Coming-out

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man schon vorher gehat oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss mann/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu sein.

Sie wusste genau, wonach sie suchte, nämlich nach einem „guten“ Grund, uns mal zu beschimpfen. Aber so, dass wir angeblich einen Grund liefern und sie nicht als untolerant da steht. Sie kannte auch die Zeitschrift.

Dieser Mann und diese Frau wollen sicherlich von uns auch noch gelobt werden, dass sie „so verständig“ sind. Nur daaaas, Tunten, Mannweiber, Sexmonster usw., das muss ja dann doch nicht sein.

Man soll ordentlich, freundlich und anständig sein, dankbar wenn man uns in Ruhe lässt, wenn wir schon so sind, wie wir sind.

Und dann gibt es Lesben und Schwule, die hören auf solche Argumente und reden selber so negativ über Lesben und Schwule, die sie für „übertrieben schwul/lesbisch“ halten.

Und wenn die uns dann noch so auf die Nerven gehen, wenn sie

sich noch so große Mühe geben, „heterolike“ aufzutreten. Sie mögen auch stolz als „anständiges Beispiel“ dienen, diese Kritik wird sie dennoch einholen.

Denn solche Leute haben eben dennoch grundsätzlich etwas gegen uns, sind Spießkerl und homophob, und die Lesben und Schwulen, die ähnlich reden, sind entweder Duckmäuser oder nützliche Idioten dieser ach so verständigen und toleranten Leute.

„Aber nicht dass Du meinst, ich wäre jetzt gegen Dich oder ein Schwulenhasser“, beginnen andere die Rede, und dann kommt das Gleiche.

Wir sind wie wir sind und haben ein Recht darauf. Wir müssen uns nicht deren seltsamen spießigen und angepassten Normen, Verhaltens- und Moralvorstellungen anpassen. Warum denn auch?

Sie haben uns gefälligst so, wie

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

wir sind, zu akzeptieren Und wenn sie das nicht tun, dann sind sie eben reaktionäre homophobe Spießkerl, da können sie um ihre Absolution betteln wie sie wollen. Warum sollten wir uns das antun, sie dafür noch zu streicheln?

Das meint das Beratungs-Team von der ROSA LÜSTE

Peter von der AH Wiesbaden informiert:

Blümchen Sex

Meine Lieben, nachdem wir nun eine Reihe von Themen besprochen haben, wie Anales, Syphilis, Sex-Toys und Golden Shower, möchte ich nun auf Spielarten kommen, die wir unter dem Namen „Blümchen-Sex“ zusammenfassen.

Viele Menschen haben Fragen zu Praktiken, die auf HIV bezogen nicht oder wenig wichtig sind. Und so ist es mir ein Anliegen, aufzuklären, welche Sachen man sorglos praktizieren kann.

Kommen wir zum ersten Thema, dem Küssen. Eigentlich wissen alle, dass man sich über Küssen nicht mit HIV anstecken kann. Es gäbe die rein theoretische Möglichkeit einer Übertragung, wenn beide sich direkt vor dem Zungenkuss eine große Wunde im Mundraum zufügen würden, wie zum Beispiel durch das Ziehen eines Backenzahns. Diesen Übertragungsweg halte ich allerdings für eher unwahr-

scheinlich. Es ist in der Tat richtig, dass HI-Viren auch im Speichel vorhanden sind, allerdings reicht die Menge nicht aus, um zu einer Infektion zu führen. Außerdem wird beim Küssen der Speichel beider Personen vermischt und dadurch wird der HIV-belastete Speichel noch einmal verdünnt. Insofern ist Küssen in Bezug auf HIV eine risikoarme bis risikolose Sache. Zum anderen wäre da das Petting, was für mich bedeutet, dass man sich gegenseitig berührt wenn man sich aller Kleidung entledigt hat. Also schließt das für mich auch ein, dass man sich gegenseitig wickelt und aneinander reibt.

Viele Anfragen an uns beschäftigen sich mit diesem Thema, zum Beispiel Kontakt der eigenen Haut mit Sperma und Vorflüssigkeit. Unsere Haut hat eine dicke und ledrige Struktur, somit ist sie undurchlässig für alle Arten von Flüssigkeiten. Demnach ist der Kontakt der Haut mit Sperma, Blut oder Vor-

flüssigkeit ungefährlich. Anders sähe das beim Kontakt mit Schleimhäuten oder offenen Wunden aus.

Zum Thema Verletzungen auf der Haut könnt ihr euch merken: Sobald eine Wunde verschorft ist, stellt sie keine Eintrittspforte für HIV dar, dass gilt natürlich auch für abheilende Pilzerkrankungen.

Zu den infektiösen Flüssigkeiten selbst ist zu sagen, dass sie kein Risiko mehr darstellen, wenn sie eingetrocknet sind oder bereits längere Zeit der Luft ausgesetzt sind. Das HI-Virus ist an der Luft nicht sehr lange lebensfähig und somit kann man sich älteren Flüssigkeitsflecken gefahrlos nähern. Im Besonderen sind die Vorflüssigkeit und das Scheidensekret zwei Risikofaktoren die ausschließlich beim vollzogenen vaginal- oder Analverkehr zu einer HIV-Infektion führen können.

Ich möchte nun all den Menschen einen Rat geben, die sich



auf Grund von Angst vor einer Infektion aus dem Sexualleben zurückziehen oder zurückgezogen haben:

Sex soll in erster Linie Spaß machen! Liebe und Sexualität sind wichtige Bestandteile des menschlichen Lebens und tragen zum Wohlbefinden bei. Bei allem was ihr tut, solltet ihr im Hinterkopf ein kleines Glöckchen haben, das dann angeht, wenn ihr euch einem Risiko aussetzt, aber dieses Glöckchen darf euch nie zu einem Menschen ohne Sexualität werden lassen.

Die Fotos auf dieser Seite zeigen keine der hier inserierenden Personen. Der junge Mann vom FVV-Stand wurde beim CSD Frankfurt beim ROSA-LÜSTE-Stand aufgenommen.

<> suche Sie <>

Am liebsten wäre mir, wir würden uns zufällig im normalen Alltag finden. Doch da dies nicht einfach ist, wähle ich diesen Weg, denn die typische Szene ist nicht mein Ding. Ich bin 50+, Typ Femme und wünsche mir eine dauerhafte Beziehung mit gegenseitigem Vertrauen sowie gegenseitiger Achtung. Ich möchte mit Dir lachen und reden können, viele schöne Dinge gemeinsam erleben. Es ist auch wichtig, dass wir in mal weniger guten Zeiten zueinander stehen. Wenn Du eine liebevolle Frau ab 46 Jahren bist, die ihre Gefühle zeigen und leben kann, ebenfalls Typ Femme bist, über viel Herzenswärme verfügst, Dir Ehrlichkeit sowie Treue ebenso wichtig sind wie mir, Du kinder- und tier-



lieb bist, dann möchte ich Dich kennenlernen.. **CHIFFRE 0392**

Suche eine liebe romantische Sie mit Humor Herz. Du solltest ab 30 sein, auch Freundschaften wären schön. **CHIFFRE 0393**

Gibt es Dich, die Frau, welche mit mir (41, NR) eine harmonische Beziehung eingehen möchte? Ich bin sehr naturverbunden, aufgeschlossen und humorvoll, habe Ecken und Kanten und meine Macken. Du solltest wenn möglich NR und kein Stubenhocker sein, wissen, was Du möchtest und vor allem ehrlich und treu sein. Ich bin an keinem ONS oder Affaire interessiert. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. **CHIFFRE 0394**

Ich (w., 32 J.) suche eine Butch, die mit beiden Beinen im Leben steht, wie ich geistreich, humorvoll und attraktiv ist und Lust und Zeit für gewisse Stunden hat. **CHIFFRE 0395**

<> suche Ihn <>
(0396) Verträglich, aktiver, 64/180/69, Mann, sucht Dich, extrem schlanken tageslichttauglichen, ges., led., jg. Mann für Freizeit-Aktivitäten, die wir gemeinsam mögen. Sex sollte bei Sympathie auch möglich sein. Tel. 0173/1344333

Schwanz (und was dazugehört) sucht Mund, Mund sucht Schwanz (und was dazugehört) **CHIFFRE 0397**

Hast Du Verlagen nach dem Mann, zärtlich wild und voller Sex, dann warte nicht lange. Ich, 54, sportlich-schlank, blond, suche Dich, schlank bis 55, für unvergessene Stunden. Sauberkeit und Diskretion 100%. **CHIFFRE 0398**

Suche im Raum Hessen und Umgebung treuen FKK-Nacktfreund, auch jüngeren. Bin 61 Jahre, 180 cm groß, 105 kg, etwas Bauch, wenig Haare. Wer geht mit in Sauna, FKK-Bad oder nackt bei Dir? Nur Spiel und Spaß, viel nackt zusammen sein. Nur ernst gemeinte Zuschrift. Kein finanzielles Interesse. **CHIFFRE 0399**

Du hast Gefühle an Dir Entdeckt, die du keinem erzählen willst, aber du sehnst dich danach, endlich zu erfahren, wie es ist, diese Gefühle zu zulassen und möchtest wissen, ob du vielleicht schwul oder bi bist? Möchtest Endlich einen Mann berühren oder mehr erleben. Sehr einfühlsamer Mann, Mitte 40/189/72 steht dir gern mit Rat und Tat zur Seite. Alles kann, nichts muss, und wenn du nur je-manden zum Reden suchst, auch kein Problem. Solltest Du von weiter kommen ist auch ein



Besuch bei mir in Fulda jeder Zeit möglich. Melde dich und eine schöne Zeit kann beginnen. **CHIFFRE 0400**

2 Freunde, 50 u.66, besuchbar, suchen schlanken Ihn, 18 bis 40 für Freizeitgestaltung. Wir sind aus dem Rhein-Main-Gebiet und auch mit öffentlichen Verkehrsmittel gut zu erreichen. Wenn Du interessier bist, lege bitte Deinem Schreiben ein Foto bei (Garantiert zurück). **CHIFFRE 401**



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adresshöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

WIR WISSEN, WAS WIR TUN!



**ICH WEISS
WAS ICH TU**
www.iwwit.de

Auch wenn nicht immer alles glatt läuft.
Mehr über uns erfährst du auf www.iwwit.de

 **Deutsche
AIDS-Hilfe**